

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887

103 (1.5.1887)

Theodor Jäger.

R. Am 22. April ist in Emmendingen unter außerordentlichen Theilnahme von nah und fern ein Mann zu Grabe getragen worden, dessen Name seit einem Vierteljahrhundert mit der badischen Landwirtschaft aufs engste verknüpft ist und weit über unser Hochberges Land hinaus einen guten Klang hatte. Es ist der Großh. Badische Defonomierath Jäger, weiland Vorstand der landwirtschaftlichen Schule Hochburg und Pächter des gleichnamigen Gutes (vom Jahre 1868-1883). Sein vielseitiges Wirken daselbst, seine unzweifelhaften Verdienste um unsere Landwirtschaft näher zu beleuchten, möge einer berufeneren und sachverständigeren Feder überlassen sein. Diese Zeilen sollen dem Menschen gelten, an dessen Grabe Stadt und Land in gleichem Maße trauern. Denn wie er körperlich um eines Hauptes Länge über seine Mitmenschen hervorragte, so war dies auch in geistigen und idealem Sinne der Fall. Sein Leben war der Allgemeinheit, der Erziehung der Jugend geweiht, sein Streben hatte stets einen edlen, jeder Selbstsucht freien Hintergrund. Deshalb war es ihm auch leider nicht vergönnt gewesen, das reichlich verdiente otium cum dignitate an seinem Lebensabend zu genießen. Im Gegentheil hat er bis zum letzten gefundenen Tage oft schwerer und harter Pflicht Genüge leisten müssen. — Geboren zu Stuttgart den 14. Juni 1817 als Sohn des Obermedizinalraths von Jäger, begann er 1835 in Weinsberg bei dem damals renommierten Landwirth Hilbe und als Schülbling und Verwandter von Justinius Kerner eine praktische Laufbahn, die er zu Hohenheim im Jahre 1840 vollendete. Dann begab er sich nach Frankreich, wo ihm die Regierung eine landwirtschaftliche Lehraufgabe bei Lyon übertrug, in welcher Stellung er gleichzeitig die Trockenlegung eines großen in der Nähe befindlichen Sumpflandes zu beaufsichtigen hatte. Trotz ihm französischerseits viel Entgegenkommen gezeigt wurde, trieb es ihn bald wieder in die schwäbische Heimath zurück.

Im Jahre 1844 übergab ihm der Fürst von Hohenzollern seine Güter zu Sigmaringen in Pacht und die Regierung, seine pädagogische Seite erkennend, stellte ihm behufs Gründung einer landwirtschaftlichen Lehranstalt die nöthigen Mittel zu Gebote. Doch kam dieser Plan nicht zur Ausführung, da Jäger bereits von anderer Seite die Aufmerksamkeit auf sich gezogen: die Großh. badische Regierung berief ihn 1858 zur Uebernahme der Vorkursverwaltung der landwirtschaftlichen Schule Hochburg, die nach dem Ableben des bei uns noch in bestem Andenken stehenden Defonomieraths Reinhardt frei geworden war. Obgleich die hohenzollern'sche Regierung Jäger nur ungern verlor und speziell der Fürst ihm persönlich sehr zugethan war — noch im Jahre 1874 wurde er von letzterem in geheimen Mission nach Bukarest gesandt — glaubte Jäger einem so ehrenvollen Gesuche Folge leisten zu sollen. Auf der Hochburg wirkte er nun, in bestem Mannesalter lebend, volle 25 Jahre und Hunderte von Schülern, von denen viele trauernd an seinem Grabe standen, hat er zu tüchtigen Landwirthren herangezogen. Auch hier erkreute sich Jäger der besonderen Guld des Landesherren, Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, Höchstwelder ihm im Jahre 1869 den Jägerorden des Königs-Ordens und 1874 den Titel eines Defonomieraths verlieh. Sein gerades, offenes und ritterliches Wesen, bescheiden gegen Höherstehende und leutselig gegen Untergebene, hatten ihn bald Aller Herzen gewonnen. Jeder blieb auch er von den der Landwirtschaft so unglücklichsten Zeitläuften der 70er Jahre nicht verschont und sein nur auf's allgemeine Wohl gerichteter und oft allzu vertrauensvoller Geist war nicht dazu angethan, irdische Schätze zu sammeln. Deshalb war auch sein Lebensabend nicht frei von Sorgen, doch hat er solche im festen Hinblick auf eine bessere Zukunft müthig überstanden. Und eines Glückes wollen wir nicht vergessen: eine liebende Hand hat ihm sein Loos erleichtert, seine jetzt untröstliche Witwe, mit welcher er nahe an 50 Jahre in glücklicher Ehe gelebt.

Obgleich nicht Staatsdiener im offiziellen Sinne des Wortes, ist er seinem Landesherren stets mit Treue zugethan gewesen, wie er auch seinem zweiten Vaterland mit aufrichtiger Ergebung angehangen. Treue war überhaupt ein Grundzug seines echt germanischen Wesens. Wer Jäger's ritterlich schöne Erscheinung, die in den letzten Jahren an einen Patriarchen aus längst ver-

klungenen Zeiten mahnte, einmal gesehen, wird sie so leicht nicht vergessen. Unvergesslich aber wird er denen bleiben, die ihm im Leben nahe gestanden!

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 30. April.

Der 10. Jahresbericht über den Stand der dem Ortschulrath unterstellten städtischen Schulen für das Schuljahr 1886/87 gibt außer den Personalmeldungen die folgenden wesentlichen statistischen Mittheilungen: Die städtischen Volksschulen mit der Fortbildungs- und Handelsschule sind jetzt einschließlich des Stadttheils Mühlburg in 11 Schulhäusern vertheilt; ein Neubau in der Leopoldstraße und ein dritter Stod auf dem Mühlburger Schulhaus sind bereits angeordnet. Als Neuheit für Karlsruhe kommt dazu die Errichtung eines „Schulbades“ im Schulhaus der Spitalstraße. Die Schulen sind theils einfache, theils erweiterte Volksschulen. Dazu kommt die Bürgerschule, eine Art erweiterter Volksschule mit Unterricht in französischer Sprache, mit 5 Jahrestufen vom vierten Schuljahr an; sie fieset also einen dreijährigen erfolgreichen Schulbesuch in der Vorschule (für die Mittelschulen) oder der Volksschule voraus. Und neben ihr besteht ebenso eine Töchter- schule mit erweitertem Unterricht und bildet ein Mittelglied zwischen der Erweiterten Volksschule und Höheren Mädchenschule. An allen diesen Schulen sind 70 Hauptlehrer, 13 Hauptlehrerinnen, 27 Unterlehrer, 14 Unterlehrerinnen, 19 Industriellehrerinnen und 3 Fachlehrer (bezw. 1 Lehrerin) für Turnen und Zeichnen, also im Ganzen 146 Lehrkräfte thätig. Die Schülerzahl der einzelnen Schulen vertheilt sich auf die:

Table with 3 columns: School Name, Am Anfang des Schuljahres, Am Ende des Schuljahres. Includes rows for simple and extended schools, girls' schools, and trade schools.

Gesamtschülerzahl . . . 7585 7622 oder eine Vermehrung gegen das Vorjahr von 218. — Die Anabenerbeitsschule wurde von 54 Schülern besucht, von welchen während des Jahres 30 austraten. — Die Schulspartasse verzeichnet im Jahr 1886 für 8446 Einleger 17,301 M. 1 Pf. gegen 9190 Einleger und 18,331 M. 55 Pf. im Jahr 1885. Dem Jahresbericht sind die Lehrpläne der Vorschule und der Bürgerschule beigegeben.

Schw. (Mittheilungen aus der Stadtraths- sition) vom gestrigen Tag. Vom 3. bis einschl. 10. Mai wird in der Aula des alten Gymnasiums eine Ausstellung von Plänen und Bildern aus der Vergangenheit und Gegenwart Karlsruhe's veranstaltet. Das zur Erhebung kommende Eintrittsgeld, welches auf 30 Pf. festgesetzt wurde, soll dem Fond für Errichtung eines Scheffel-Deumals zugewiesen werden. — Zur Unterstüfung der vom Badischen Frauenverein errichteten Kochschule soll ein einmaliger Beitrag von 600 M. in den 1887r Gemeindevoranschlag eingestellt werden. Ferner soll der Beitrag von 900 M. in den Voranschlag eingestellt werden, welcher dazu dienen soll, 30 Mädchen oder Frauen aus der arbeitenden Volksklasse in der genannten Kochschule locher lernen zu lassen. — Ein Gesuch des Dr. phil. Hermann Reinherz aus Ausland um Aufnahme in den badischen Staatsverband wird dem Großh. Bezirksamt befristet vorgelegt. — Gleiche Vorlage erfolgt bezüglich eines Gesuches um Auswanderungserlaubnis für den 17 Jahre alten

Sigmund Guggenheim. — Dem städtischen Archiv sind Geschenke zugegangen: Von Herrn Dr. Cathian verschiedene photographische Ansichten, von Herrn Major Dietz 9 Ansichten von Karlsruhe und Umgegend aus den 1820er Jahren, von Herrn Rant jun. ein kurfürstlich bad. Landkalender vom Jahr 1806, von Herrn Hofgraveur Eccard eine Anzahl interessanter Portraitbilder, wofür der Stadtrath Dank ausspricht.

Freiburg, 29. April. Die Kreisversammlung wurde heute Nachmittag 1 Uhr von dem Kreisauptmann Geh. Regierungsrath Sibler im Kornhaussaale eröffnet. Oberbürgermeister Schuster von hier wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Der Referent für die Landw. Winterschule, Medizinalrath Eschbacher, wünscht die Erwerbung eines eigenen Hauses für die Anstalt sowie ein geeignetes Versuchsfeld für dieselbe, ferner aber die Verbindung der zu errichtenden Haushaltungsschule mit der landwirtschaftlichen Anstalt. Die für die Schule beantragte Summe von 3900 M. wird einstimmig angenommen; ebenso die Anträge für die Ausbildung von Arbeitslehrerinnen und die Uhrmacher- und Schmiedeschule Jurtwangen. Dagegen findet der Antrag auf Verleihung von Stipendien an unbemittelte würdige Schüler der Großh. Baugewerkschule im Betrag von 300 M. Widerspruch. Insbesondere setzte Stadtrath Neumann auseinander, daß es sich hier nicht um eine Kreisfrage, sondern um eine Aufgabe des Staates handle. Dagegen befürwortet der Großh. Landeskommissar, Ministerialrath Siegel, die Errichtung einer solchen Anstalt in eindringlicher Weise. Der Redner lobt die schönen Resultate der Baugewerkschule und führt aus, daß die Stipendien nicht ausgereicht hätten, weshalb die Großh. Regierung sich an die Kreisassessoren des Landes gewandt habe, die zum Theil bereits Beiträge bewilligt hätten. Die Regierung verlange nicht Beiträge zur Unterhaltung der Schule selbst, sondern nur Beiträge an Stipendien aus den betr. Kreisen. Der Antrag auf Bewilligung der vorgeschlagenen 300 M. wird mit großer Mehrheit angenommen. Darauf berichtet Direktor Burgard über die Errichtung einer Haushaltungsschule im Kreise Freiburg. Der Antrag wird nach einiger Opposition mehrerer Redner mit mäßiger Mehrheit angenommen. Es handelte sich nur um die Frage, wo die Anstalt zu errichten sei. Der Kreisassessor schlug Kenzingen vor, dagegen trat Geh. Regierungsrath Müller lebhaft für Breisach in die Schranken, Abg. Maier für Kenzingen. Stadtrath Amann und Stadtrath Neumann beantragen die Absefung der Ortsfrage von der diesjährigen Tagesordnung, auch befürworten dieselben Freiburg als künftigen Ort der Anstalt. Hauptmann a. D. Wagner spricht sich dagegen für eine der kleineren Städte des Kreises aus, da Freiburg schon so viele Institutionen großartiger Art besitze, daß es einer kleineren Gemeinde die Anstalt recht wohl gönnen könnte. Der Antrag Amann, der Kreisassessor solle die Ortsfrage nochmals erwägen und der nächstjährigen Versammlung Vorlage machen, wird mit beträchtlicher Mehrheit angenommen. Bezirksarzt Frank erstattet Bericht über die Hebung der Rindviehzucht unter Befürwortung des Ankaufs von Simmenthaler Zuchttieren. Der eingehende Bericht Dr. Eschbacher über die Kreispflegeanstalt ruft keine Diskussion hervor und alle Anträge des Kreisassessors fanden einstimmige Zustimmung. Dasselbe war der Fall bezüglich der gesetzlichen Armenpflege des Kreises als Landarmenverband, betrefend der Verpflegung armer Augenkranker, der Armenkinderpflege und der Kreisbeiträge zu den Unterhaltungskosten für die in Taubstummen-, Blinden- und anderen Anstalten untergebrachten Kinder. Für die Arbeiterkolonie Ankenbusch beantragte der Kreisassessor einen Beitrag von 300 M. Der Großh. Landeskommissar Ministerialrath Siegel befürwortet, der Kreisassessor möge die Frage nochmals einer Erwägung unterziehen und der nächsten Versammlung Vorlage machen. Die Versammlung beschloß in diesem Sinne, nachdem Stadtrath Neumann lebhaft die Ansicht verfochten hatte, daß es sich hier nicht um eine Kreis-, sondern um Landes- und Vereinsthätigkeit handle. Der Rest der Tagesordnung wurde auf morgen früh 10 Uhr angelegt und die Sitzung um 5 Uhr geschlossen.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Der Ritter des Schwarzwaldes.

Eine Skizze aus dem Babelleben von G. D. Kitchfield. Deutsch von B. R. (Fortsetzung.)

„Verlorene Liebesmüh“, Betty. Die letzte Liste ist Samstag früh erschienen und Samstag Nachmittag kam er an. Heute ist Mittwoch, also müssen wir noch zwei Tage unsere Witzbegier zügeln.“
Dazu hatte Betty jedoch weder Lust noch Geduld.
„Kreuzner“, wandte sie sich, einem plötzlichen Impulse folgend, an diesen Ehrenmann. „Kennen Sie vielleicht den großen, schlanken Herrn, der Samstag Nachmittag angekommen ist und aussieht, als ob er etwas Besonderes wäre?“
„Gewiß, gnädiges Fräulein“, erwiderte Kreuzner prompt. „Wir entgebt nichts. Der Herr ist mein Zimmernachbar — feiner junger Mann — steht sehr spät auf — hübsche Stimme — singt Operettenmelodien beim Ankleiden.“
„Wie heißt er?“ fragte Betty, die in ihrem Eifer, das ersehnte Ziel vor sich zu sehen, Sylvia's warnendes Zupfen an ihrem Kleide unbeachtet ließ.
„Er hat einen sehr schönen Namen — kann augenblicklich nur nicht darauf kommen“, entgegnete der Courier zögernd. „Er hat seine Stiefel — besieht sie direkt aus Paris — sehe sie vor seiner Thür stehen. Aber sein Name? Erlauben die Damen nur einen Augenblick — ich werde mich sofort erkundigen!“
Vergebens wollte Sylvia, deren Zartgefühl sich dagegen erhob, ihn aufhalten. Er war bereits aus der Thür.
„Nun ist der Würfel gefallen!“ sagte Betty. „Winnen zehn Minuten werden wir es wissen, ob er ein Friseur oder ein Prinz, ein Schauspieler oder ein entsprungenen Tollhäusler ist.“
Und in der That kehrte Kreuzner in der angegebenen Frist zurück, schon von Weitem im Triumph ein Blatt Papier schwen-

kend, auf dem in großen Lettern geschrieben stand: Herr Graf von Lindenfels.
„Ein leidhaftiger Graf!“ rief Betty, vor Entzücken die Hände zusammenschlagend. „Wie fanden Sie es heraus, Kreuzner?“
„Es war nicht leicht, gnädiges Fräulein“, erwiderte dieser wichtig, „aber Sie werden selbst augestehen, daß Kreuzner den schwierigsten Aufgaben gewachsen ist und sie, was die Hauptsache ist, auf die delikateste Weise ausführt. Ich wandte mich an Herrn Göringer selbst, der sich gerade mit dem bewußten Herrn unterhielt, und sagte zu ihm: „So bald Sie frei sind, mein Herr, habe ich im Namen meiner jungen Herrschaften eine wichtige Frage an Sie zu richten.“ Wie der Andere das hört, entfernte er sich ein paar Schritte und ich zeige auf ihn und frage: „Wie heißt der junge Herr da? Meine jungen Damen wünschen es zu wissen!“
„O, Kreuzner! Nein das geht zu weit!“ rief Sylvia in Veräufelung, und selbst in Betty's Wangen stieg eine unbehagliche Röthe.
„Weiter, Kreuzner“, sagte sie kurz.
„Und Herr Göringer antwortete laut und deutlich: „Das ist der Herr Graf von Lindenfels.“ Und ich sage: „Nein, Herr Göringer, das mag Anderen genügen, aber für Ludwig Kreuzner ist das nicht genug! Der muß es schwarz auf weiß seinen Damen zeigen können, damit jeder Irrthum ausgeschlossen ist. Und so nehme ich Bleistift und Papier hervor und er schreibt es sorgfältig nieder und fragt den Herrn Grafen lachend: „Stimmt es?“ Und der lachte auch und sah gar nicht ärgerlich aus; im Gegentheil.“
Sobald Kreuzner das Zimmer verlassen hatte, wandte sich Sylvia in großer Verzagttheit an ihre Cousine.
„Was für einen Begriff muß er von uns bekommen“, sagte sie bekümmert. „Ich möchte mich zu Tode schämen, wenn ich denke, daß er Deinen Auftrag mitangehört hat.“
Betty, der selbst nicht gut zu Muthe war, versuchte ihr Trost zuzusprechen.

„Nimm es Dir nicht zu Herzen“, hat sie. Es war ein unglücklicher Zufall, aber was ist denn so sehr Schlimmes dabei? Wir werden ihn ferner grüßen, bis er abreist, und dann ist die Geschichte zu Ende.“
Aber sie hatte noch ein Nachspiel; denn am nächsten Morgen, als sie beim Frühstück saßen, erschien Kreuzner mit der Meldung, daß der Graf von Lindenfels sich den Damen empfehlen lasse und um die Erlaubniß bitte, ihnen im Laufe des Vormittags seine Aufwartung machen zu dürfen.
Tiefes Schweigen folgte schundenlang seinen Worten. Sylvia erblaute; Betty schob ihren Stuhl zurück und flüchtete an das Fenster, um ungesehen ihrer Lachlust freien Lauf zu lassen, und Tante Sarah sah wie versteinert da, in dumpfem Staunen den Courier anstarrend.

6. Kapitel.

Seit dem Tage, an welchem Herrmann Ruprecht, Graf von und zu Lindenfels den Amerikanerinnen seinen ersten Besuch gemacht hatte, war nahezu eine Woche verfloffen. Es war spät am Abend und der Lärm des Tages war verhallt. In feierlichem Schweigen ruhten die düstern Wälder, auf die der Mond, der hinter dem Kirchein aufgegangen war, sein mildes Licht ergoß — ein Bild des Friedens und der Ruhe. Die beiden Cousinen hatten sich in ihr Zimmer zurückgezogen, wo Sylvia sich mit einem stillen Seufzer des Entzückens an das offene Fenster gesetzt hatte. Jetzt schob sie unwillkürlich, um einen freieren Ueberblick zu erlangen, die Vorhänge auseinander, welches gedankenlose Beginnen Betty veranlaßte, die Richter auszulösen und sich eilig an das hinterste Ende des Zimmers zurückzuziehen, da sie profaisch damit beschäftigt war, sich das Haar aufzulösen.
„O Himmel, Sylvia! Wirst Du denn nie müde, den Mond anzuschauen? Ich mag doch lieber an Graf Ruprecht denken und wie lustig es sich mit ihm kolettiren läßt, als an die Gestirne beider Hemisphären.“
„Aber ich kolettire nicht, Betty. Ich liebe nur, was durch und durch solid ist.“ (Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

W. St. Petersburg, 29. April. (Anleihe.) Die deutsche „Petersburger Zeitung“ schätzt die gesammte Subskription auf die neue Anleihe auf zwei Milliarden, weshalb bei der Reparation nur 5 Prozent zu erwarten sind.
 Wien, 29. April. Weizen loco hiesiger 17.75, loco fremder 18.75, per Mai 17.45, per Juli 18.05. Roggen loco hiesiger 14.50, per Mai —, per Juli 12.80. Rüböl loco mit Faß 23.60, per Mai 22.90. Safer loco hiesiger 14.75.

Bremen, 29. Apr. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.— B. Höher. Amer. Schweineschmalz, Wilcox, nicht verzollt 35 1/2.
 Antwerpen, 29. Apr. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffin., Type weiß, bisvon. 15 1/4. Best.
 Paris, 29. April. Rüböl per April 49.50, per Mai 49.50, per Juni-August 49.70, per Sept.-Dezember 51.70. Behauptet. — Spiritus per April 41.50, per Sept.-Dez. 40.50. Behauptet. — Zucker, weißer, disp., Nr. 3, per April 32.70, per Okt.-Jan. 33.20. Still. — Wehl, 12 Mt., per April 54.30, per Mai 54.60, per Juni-Aug. 55.10, per Juli-Aug. 55.50. Träge.

Weizen per April 25.20, per Mai 25.40, per Juni-August 25.60, per Juli-August 25.70. Still. — Roggen per April 15.70, per Mai 15.80, per Juni-August 15.80, per Juli-August 15.60. Still. — Talg, disponibel, 55.—. Wetter: bedeckt.
 New-York, 28. April. (Schlusskurs.) Petroleum in New-York 6 1/2, dto. in Philadelphia 6 1/2, Wehl 3.50, Rother Winterweizen 0.94, Mais (old mixed) 49 1/2, Havanna-Zucker 4 1/2, Kaffee, Rio good fair 16 1/2, Schmalz (Wilcox) 7.50, Speck 8 1/2, Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2.
 Baumwolle-Zufuhr 3000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 1000 B., dto. nach dem Continent 1000 B.

Seite Reaktionsübersicht: 1 Rthl. = 3 Rmt., 7 Gulden (alt. und poländ.). — 12 Rmt. = 1 Gulden 8. 20. — 2 Rmt. = 1 Franc = 80 Pfg.

Staatspapiere.		Eisenbahn-Aktien.	
Baden 3 1/2 Obligat. fl.	100.—	Serbien 5 Goldrente	80.10
" 4 " fl.	103.60	Schweden 4 in W.	103.80
" 4 " M.	104.90	Span. 4 Anl. Rente	64.70
4 Obl. v. 1886 M.	106.60	Schw. 4% Berno. 1880/81	103.30
Bayern 4 Obligat. M.	104.90	Egypten 4 Umf. Obligat.	75.40
Deutshl. 4 Reichsanl. M.	105.90	Bank-Aktien.	
Preußen 4 1/2 Conf. M.	105.90	4 1/2 Deutsche N.-Bant M.	137.—
4 1/2 Conf. M.	105.90	4 Badische Bant Thlr.	—
Wtbg 4 1/2 Obl. v. 78/79 M.	106.20	5 Basler Bantverein fr.	155.—
4 Obl. v. 78/80 M.	104.70	4 Darmstädter Bant fl.	136.80
Oesterreich 4 Goldrente fl.	90.—	4 Disc.-Komm. Thlr.	193.40
" 4 1/2 Silberr. fl.	65.80	5 Frankf. Bantver. Thlr.	—
" 4 1/2 Papierr. v. 1881	78.50	5 Oest. Kreditanstalt fl.	—
Ungarn 4 Goldrente fl.	81.20	4 Rhein. Kreditbant Thlr.	121.60
Italien 5 Rente fr.	97.20	5 D. Effekt- u. Wechsel-Bk.	40% einbezahlt Thlr.
5% Rumänische Rente	94.40	40% einbezahlt Thlr.	119.70
Rumänien 6 Oblig. M.	105.90	Eisenbahn-Aktien.	
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	—	4 Heidelberg-Speier Thlr.	38.—
" 5 Obl. v. 1877 M.	—	4 Hess. Ludw.-Bant Thlr.	97.20
" 5 1/2 Orientanl. FR.	—	4 Medl. Frdr.-Franz M.	136.—
" 4 Conf. v. 1880 R.	82.—	5 Pflz. War-Bant fl.	132.50
		4 Pflz. Nordbant fl.	103.—
		Elisabeth Pr.-Akt. fl.	—

Frankfurter Kurse vom 29. April 1887.

Elisabeth Pr.-Akt. fl.	101.20	Southern Pacific of C. M.	110.80
4 1/2 Elb. u. Elm. Akt. fl.	99.40	Gotthard IV Ser. fr.	105.80
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	221 1/2	Odenburger Thlr.	40 131.50
5 Oest. Franz-St. Bant fl.	62 1/2	Oesterr. v. 1854 fl.	250 110.10
5 Oest. Lombard fl.	128 1/2	v. 1860	500 113.40
5 Oest. Nordwest fl.	131 1/2	4 Raab-Gräzer Thlr.	100 97.10
5 Oest. Nordost fl.	149 1/2	Unverzinsliche Loose	
5 Oest. Südost fl.	149 1/2	per Stüd.	—
5 Oest. West fl.	149 1/2	Braunsch. Thlr. 20-Loose	94.30
5 Oest. Südwest fl.	149 1/2	Oest. fl. 100-Loose v. 1864	275.60
5 Oest. Nordwest-Gold.	107.20	Oesterr. Kreditloose fl. 100	—
5 Oest. Nordost-Gold.	107.20	von 1868	295.—
5 Oest. Südost-Gold.	107.20	Ungar. Staatsloose fl. 100	210.—
5 Oest. West-Gold.	107.20	Ansbacher fl. 7-Loose	33.—
5 Oest. Südwest-Gold.	107.20	Augsburger fl. 7-Loose	29.—
5 Oest. Nordwest-Gold.	107.20	Freiburger fl. 15-Loose	29.—
5 Oest. Südost-Gold.	107.20	Mailänder fl. 10-Loose	16.70
5 Oest. West-Gold.	107.20	Reininger fl. 7-Loose	—
5 Oest. Südwest-Gold.	107.20	Schwed. Thlr.-10-Loose	—
5 Oest. Nordwest-Gold.	107.20	Wechsel und Sorten.	
5 Oest. Südost-Gold.	107.20	Paris kurz fr. 100	80.65
5 Oest. West-Gold.	107.20	Wien kurz fl. 100	160.30
5 Oest. Südwest-Gold.	107.20	Amsterdam kurz 100 fl.	168.90
5 Oest. Nordwest-Gold.	107.20	London kurz 1 Pf. St.	20.35
5 Oest. Südost-Gold.	107.20		
5 Oest. West-Gold.	107.20		
5 Oest. Südwest-Gold.	107.20		
5 Oest. Nordwest-Gold.	107.20		

RUDOLPH HERTZOG

15-14. Breitestr. — Brüderstr. 27-28.
BERLIN C.

versendet gratis und franco den soeben fertiggestellten, mit reichen Illustrationen und Stoffproben ausgestatteten

FRÜHJAHR-S-CATALOG

enthaltend die Neuheiten in

MANUFACTUR-MODE-WAAREN, SEIDEN-STOFFEN, SAMMETEN, LEINEN, ELSASSER BAUMWOLLEN-WAAREN, GARDINEN, MÖBELSTOFFEN, FLANELLEN, TÜCHERN, STEPP-DECKEN IN SEIDE, WOLLE UND BAUMWOLLE, SCHLAF-DECKEN, REISE- UND PFERDE-DECKEN, SCHIRMEN, SPITZEN, STICKEREIEN etc.

== Franco-Versand aller Aufträge im Betrage von 20 Mark an. ==

Wichtig für Hausfrauen.
 Die Holländische Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Co., Mannheim.



empfehlen ihre, unter der Marke „Elephanten-Kaffee“ wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannten, hochfeinen Qualitäts-Kaffees:

f. Java-Mischung per Pfd. M.	1.20
f. Westindisch „ „ „	1.40
f. Menado „ „ „	1.60
f. Bourbon „ „ „	1.80
extra f. Mocca „ „ „	2.—

Durch vorzügliche neue Brenn-methode,
kräftiges feines Aroma, Große Ersparnis.

Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1/4, 1/2, 3/4, 1 Pf. Niederlagen in Karlsruhe bei Ludwig Dörflinger, Robert Fritz Wwe., Wendelin Grimm, Karl Payer, Michael Girch, Lebensbedürfnis-Verein, C. Carlein, C. F. Schöning.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel aus der Rothen Apotheke in Posen sicher u. schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Prämiirt 3 Goldene Medaillen. Depôt in Karlsruhe in den bekannten Verkaufsstellen. C. 293.8.

Apfelwein!
 ist das gesündeste, erfrischendste, leichteste und billigste Getränk. Nicht wie das Bier erschöpfend, nicht wie der Wein berauschend, wirkt er besonders erquickend und stärkend auf die Verdauungsorgane, von den Aerzten hierzu besonders empfohlen. Er ist das beste Hausgetränk und wird von den Kennern allen anderen Getränken vorgezogen. Er ist der Todfeind des Schnapses, der Förderer des Wohlbaues. Glanzhell, klar, schneeweiß, an einem leichten Mosel erinnernd, in ausgezeichneter Qualität, in Flaschen von 25 Liter an (pro Liter 28 Pf., pro 100 Liter 26 Mk.), ist er zu beziehen von **Ottocar Martinson, Obstgärtner, Gernsbach i. B.** (V. 741.24.)

vor dem Gr. Amtsgerichte hier Termin anberaumt.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 3. Juni 1887 Anzeige zu machen.
 Kommanz, den 28. April 1887.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Bürger.

Konkursverfahren.
 Nr. 372. Nr. 9069. Freiburg. Ueber das Vermögen des verstorbenen Schuhmachers Jozas Fütterer hier wird heute am 26. April 1887, Nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Herr Karl Keim hier wird zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 15. Mai 1887 schriftlich bei dem Gerichte oder mündlich bei der Gerichtsschreiberei anzumelden.
 Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag den 23. Mai 1887, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 81, Termin anberaumt.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der

Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Mai 1887 Anzeige zu machen.
 Freiburg, den 26. April 1887.
 Direktor,
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
Handelsregister-Einträge.
 Nr. 4201. Domaneffingen. Zu D. 3. 10 des Genossenschaftsregisters wurde heute eingetragen: Darlehensverein Bräunlingen mit Mitgliedschaft Staatsministerialentscheidung, d. d. Karlsruhe, den 20. April 1887, Nr. 188, gnädig auszusprechen gerührt haben, daß Verbatmann J. Frank in Freiburg und die Firma J. Himmelsbach in Dierweiler verpflichtet seien, zur Anlage einer Verbindungsstraße zwischen dem südlichen Ende des Güterbahnhofs Wiehre und der Waldseestraße in Freiburg von ihren auf dem beiliegenden Plane mit a. u. b. bezeichneten Grundstücken die erforderlichen Theile, und zwar Ersterer eine Fläche von 7600 q Meter, Letzterer eine solche von 6400 q Meter, gegen vorherige Entscheidung an die Stadtgemeinde Freiburg abzutreten.
 Freiburg, den 28. April 1887.
 Großh. Bezirksamt.
 M. Stoeffer.

Stangenversteigerung.
 Nr. 391. Die Gr. Bezirksforst-Einmündigen versteigert mit Vorgriff aus dem Domänenwald Distr. III. Abth. 2 und 3 Langau am Mittwoch dem 4. Mai d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Engel zu Emmendingen: 400 starke Stangen, Sopfenstangen, und zwar 1645 l., 1030 ll., 1060 ll., und 2995 l. Klasse, 425 Rebsteden. Sämtliche Stangen sind sictere. Waldbüttler Mänlein in Emmendingen zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Erklärung Beurtheilung erfolgen wird. Oeffenburg, den 28. April 1887.
 Großh. Staatsanwalt: Veipheimer.

Bekanntmachung.
 Nr. 18,680. Freiburg.
 Wir bringen in Gemäßheit des § 22 des Gesetzes vom 22. August 1835 zur öffentlichen Kenntniß, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung, d. d. Karlsruhe, den 20. April 1887, Nr. 188, gnädig auszusprechen gerührt haben, daß Verbatmann J. Frank in Freiburg und die Firma J. Himmelsbach in Dierweiler verpflichtet seien, zur Anlage einer Verbindungsstraße zwischen dem südlichen Ende des Güterbahnhofs Wiehre und der Waldseestraße in Freiburg von ihren auf dem beiliegenden Plane mit a. u. b. bezeichneten Grundstücken die erforderlichen Theile, und zwar Ersterer eine Fläche von 7600 q Meter, Letzterer eine solche von 6400 q Meter, gegen vorherige Entscheidung an die Stadtgemeinde Freiburg abzutreten.
 Freiburg, den 28. April 1887.
 Großh. Bezirksamt.
 M. Stoeffer.

Strafrechtspflege.
 Ladung.
 Nr. 6118. Oeffenburg. Der am 16. April 1863 in Niedererschepheim geborne, zuletzt in Oeffenburg wohnhafte Josef Darter, ist angeklagt, in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des Heeres oder der Flotte zu entziehen, nach erreichtem militärischlichen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufzuhalten — Vergehen gegen § 140 Nr. 1 St. G. B.
 Derselbe wird zur Hauptverhandlung auf Mittwoch den 15. Juni 1887, Vormittags 8 Uhr, vor der Strafkammer des Großh. Landgerichts Oeffenburg geladen, unter dem Anscheinen, daß bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der von dem Gr. Bezirksamt Oeffenburg über die der Anlage zu Grunde liegenden Thatfachen gemäß § 472 St. G. B. ausgestellt